

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich 36 Mal, Beginnzeitpunkt 2 Uhr, frei Haus, bei Bestellungen
 10 Pf. monatlich, 10 Pf. vierteljährlich, 30 Pf. halbjährlich, 10 Pf. jährlich, unter Vorbehalt der
 Preise zu jeder Zeit. Die
 Redaktion ist in der
 Straße 10, Wilsdruff u. Umgegend
 Wilsdruff, den 6. Juni 1939



Wilsdruff, den 6. Juni 1939
 Nr. 128 — 98. Jahrgang
 Drahtschlüssel: „Tageblatt“
 Wilsdruff-Dresden
 Postfach: Dresden 2640
 Dienstag, den 6. Juni 1939

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen
 Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts
 Nr. 128 — 98. Jahrgang
 Drahtschlüssel: „Tageblatt“
 Wilsdruff-Dresden
 Postfach: Dresden 2640
 Dienstag, den 6. Juni 1939

Abschluß des Staatsbesuches Prinzregent Paul verließ Berlin Noch mehrere Tage als privater Gast

Prinzregent Paul von Jugoslawien und Prinzessin Olga verließen am Montagabend die Reichshauptstadt wieder. Der Staatsbesuch hat damit seinen Abschluß gefunden. Der Prinzregent und seine Gemahlin bleiben noch mehrere Tage als private Gäste in Deutschland.
 Der Führer gab seinen hohen Gästen das Geleit zum Bahnhof und verabschiedete sich von ihnen auf das herzlichste. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung fast vollständig das Führerkorps von Partei und Staat versammelt.
 Als der Führer im Schloß Bellevue eintraf, wurde er von Generalfeldmarschall Göring, Frau Göring und vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop erwartet. Der Führer geleitete Prinzregent Paul, Frau Göring, Prinzessin Olga zum Lehrter Bahnhof. In weiteren Wagen folgten der jugoslawische Außenminister Cincar-Markovic mit Generalfeldmarschall Göring, Hofminister Maric mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der jugoslawische Gesandte in Berlin, Dr. Andric, General Frisic sowie die übrige Begleitung und der deutsche Ehrendienst.
 An den Zufahrtstraßen bildete die Wehrmacht Ehrenpavillien und die Bevölkerung bereite den jugoslawischen Gästen einen überaus herzlichen Abschied. Nachdem Prinzregent Paul und der Führer die Front des vor dem Bahnhof aufgestellten Ehrenbataillons abgesehen hatten, begaben sie sich auf den Bahnsteig, wo sich die Mitglieder des Reichskabinetts und die Reichsleiter, die Oberbefehlshaber des Heeres und der Marine, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, der Oberbürgermeister und Stadthauptmann von Berlin und weitere führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht eingefunden hatten.
 Auf dem Bahnsteig verabschiedeten sich die Damen des Deutschen Ehrendienstes von Prinzessin Olga. Darauf geleitete der Führer, begleitet von Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring sowie Reichsaussenminister von Ribbentrop Prinzregent und Prinzessin Paul von Jugoslawien zum Sonderzuge und nahm von ihnen herzlichen Abschied.
 Der Sonderzug des Prinzregenten verließ den Lehrter Bahnhof um 13.38 Uhr.
 Der Führer wurde beim Verlassen des Bahnhofes wiederum von der Begeisterung der Hunderttausende begrüßt, die ihm auch auf der Fahrt zur Reichskanzlei dankbar und freudig zujubelten.

Ausbau der engen Beziehungen Aussprache zwischen Führer und Prinzregent Paul

Der Führer hatte vor der Abreise noch einmal eine Zusammenkunft mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien in der Neuen Reichskanzlei. Bei der mehrstündigen Aussprache waren der jugoslawische Außenminister Cincar-Markovic und der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zugegen.
 Vorher hatte der Führer Ihre königlichen Hoheiten, den Prinzregenten Paul und die Prinzessin Olga von Jugoslawien, zum Frühstück in sein Haus gebeten und anschließend mit seinen hohen Gästen den See im Garten der Reichskanzlei eingesehen.
 Der Besuch des Prinzregenten Paul von Jugoslawien und seiner Begleitung in Berlin hat Gelegenheit zu einem umfassenden politischen Meinungsaustausch zwischen den jugoslawischen Gästen und den maßgebenden deutschen Stellen geboten. Die Besprechungen, die in offener Herzlichkeit und in freundschaftlichem Geiste geführt wurden, haben sich auf alle die beiden Länder berührenden Fragen erstreckt.
 Beide Teile sehen in der vertrauensvollen Freundschaft und engen Zusammenarbeit, die Jugoslawien mit Deutschland und Italien verbindet, ein wesentliches Element für die Vereinigung Europas und für eine Politik, die eine wirklich ausbauende Arbeit zum Ziele hat. Beide Regierungen sind sich einig, ihre Beziehungen auf dieser klaren und festen Grundlage in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Beziehung weiter zu vertiefen. Sie sind in voller Ueberzeugung mit der italienischen Regierung davon überzeugt, daß sie mit ihrer klaren Politik der Aufgabe dienen, die gegenwärtig auf Europa lastenden politischen Spannungen zu beseitigen und eine der Lebensrechte der Völker gewährleistende friedliche Entwicklung sicherzustellen.
 Am Montagvormittag besuchte Prinzessin Olga von Jugoslawien mit ihrer Begleitung die Reichsmutterschule am Wedding.
 Die Reichsfrauenführerin Frau Gertrud Scholtz-Klink führte den hohen Gast durch die Schulungs- und Unterkunftsräume des Hauses und vermittelte einen Einblick in die Mütterarbeit und Frauenarbeit, für die Prinzessin Olga lebhaftes Interesse bekundete.

Auszeichnung von Spanienkämpfern durch Göring

Nachdem die Einheiten der Kriegsmarine vom Appellplatz weggetreten waren, marschieren die graubraunen Kolonnen der Legion Condor auf. Kurze Zeit später traf Generalfeldmarschall Göring ein, dem General der Flieger Sperrle die angetretenen Truppen meldete. Göring begrüßte hierauf auch die beiden anderen Befehlshaber der Legion, den General der Flieger Volkmann und Generalmajor Freiherr von Richthofen. Nachdem er unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front abgesehen hatte, hielt er eine Ansprache, in der er die Taten der Legion würdigte. Im Anschluß daran nahm der Generalfeldmarschall die Auszeichnung jener Spanienkämpfer vor, die nicht bei dem Empfang in Hamburg zugegen waren.
 Darauf betrat der Generalfeldmarschall noch einmal die Rednertribüne und beendete den Appell mit einem kurzen Schlusswort: „Der Appell der Tapferkeit ist beendet. In dieser Stunde, wo ihr für hohe Tapferkeit ausgezeichnet seid, gebührt es uns, dem Führer, der euch diese Auszeichnung im Namen des deutschen Volkes verliehen hat, zu danken: Unser Führer und Oberster Befehlshaber Adolf Hitler Sieg Heil!“

Ansprache des Generalfeldmarschalls

Im Anschluß an die Befestigung der „Legion Condor“ würdigte der Generalfeldmarschall Göring die großen Verdienste und die besondere Tapferkeit der Luftwaffeneinheiten in den Spanienkämpfen. Er führte u. a. aus:
 In den vergangenen Jahren und Monaten wurde von Euren Taten nicht gesprochen und nichts geschrieben. Das Bewußtsein der Pflichterfüllung war Euer einziger Lohn. Heute nun weiß das deutsche Volk, wie viele Freiwillige im Laufe der Kampfjahre nach Spanien zogen, um dort ihre Pflicht zu erfüllen.
 Jetzt bekennet sich die Nation vor der ganzen Welt zu den Freiwilligen, die drüben gekämpft haben. Sie dankt Euch und würdigt Eure Taten.
 Es ist nicht leicht, mitten im Frieden in den Krieg zu eilen, in einen Krieg, der fern der eigenen Heimat ausgefochten wird. Um so höher muß dieser Einsatz anerkannt werden; und wenn heute die uns befreundete spanische Nation wieder frei und glücklich sein kann, dann glaube ich, daß das geknüpfte Band der Kameradschaft und der kameradschaftlichen Verbundenheit mit dem spanischen Volk auch in fernsten Zeiten fortbestehen wird.
 Er betonte, daß die Freiwilligen geküßt hätten, Europa vor dem Blutbad des Bolschewismus zu bewahren und überreichte dann den Kämpfern das vom Führer gestiftete Kreuz. Er gab dabei noch einmal seinem Dank für den tapferen Einsatz Ausdruck.
 Ihr habt bewiesen, daß es dem Feinde nach dem Weltkrieg wohl möglich war, die äußere Form der Luftwaffe zu zerstören, die Maschinen zu vernichten und vorübergehend zu verbinden, daß eine Luftwaffe wieder existiere, daß es ihm aber unmöglich war, den Geist, der in den Schlachtfeldern der Luftkriege geboren wurde, niederzuhalten.

Appell der Tapferkeit Göring und Dr. Raeder besichtigen die Legion Condor

Generalfeldmarschall Göring und Großadmiral Dr. Raeder besuchten die Legion Condor im Lager Döberitz. Generalfeldmarschall Göring befragte in Döberitz auch jene Legionäre, die den letzten Teil des Krieges nicht mehr in Spanien erlebt hatten, sondern als Reservisten oder aktive Angehörige der Wehrmacht jetzt zusammen mit allen Spanienkämpfern des Lagers Döberitz zusammengezogen sind. Großadmiral Raeder besuchte die Marinegruppe „Nordsee“ der Legion und die Befehls- und jener Kriegsmarineeinheiten, die während des Spanienkrieges in Kriegshandlungen verwickelt waren.
Der ruhmvolle Einsatz der Marine
 Ueber dem festlich ausgeschmückten Appellplatz wehte die Reichskriegsflagge neben dem Rot-Gold-Rot des wiedererhaltenen Spaniens. In tief gestaffelten Rotten standen die Abordnungen der zum Einsatz gekommenen deutschen Schiffseinheiten in ihren blauen Paradeuniformen und den weißen Mützen. Als erste Einheit, an einem besonderen Ehrenplatz, sah man die Offiziere und Mannschaften der „Gruppe Nordsee“ in der kleidsamen Uniform der Legion Condor, an ihrer Spitze den Freigattencapitän Wagner. Diese Gruppe hatte von Anfang an aktiv an den Kämpfen teilgenommen. Weiter waren anwesend die Abordnungen der Panzerschiffe „Admiral Schar“ und „Deutschland“, der Torpedoboote „Leopard“, „Lur“, „Albatros“ und „Seeadler“ sowie der U-Boote 33 und 34.
 Beim Abmarsch der Front verweilte der Großadmiral längere Zeit bei der Gruppe Nordsee und begrüßte hier einzeln die Offiziere. In seiner Ansprache würdigte der Großadmiral den reiflichen Einsatz der Marineangehörigen, die Seite an Seite mit den Nationalspaniern gegen den Bolschewismus kämpften und, im Sinne ihres Führers, ihr Leben für die gerechte Sache einsetzten. Er gedachte insbesondere der Toten und Verwundeten. Er hob hervor, die Kriegsmarine sei stolz auf ihre Angehörigen und deren Leistungen in Spanien. Im ganzen habe der Einsatz der Marinekräfte in Spanien in hohem Maße dazu beigetragen, das Ansehen und die

Ehre des deutschen Namens in der ganzen Welt zu vertiefen. Das sei um so bedeutungsvoller, als der Führer und Oberste Befehlshaber mit großem Nachdruck seiner Auffassung Ausdruck gegeben habe, daß ein Großdeutsches Reich ohne eine wehrhafte Kriegsmarine nicht denkbar sei. Danach übergab Großadmiral Raeder die vom Führer verliehenen Ehrenkreuze an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Kriegsmarine, darunter zehn goldene und zahlreiche silberne Ehrenkreuze.



Raeder bei der Legion Condor.
 Großadmiral Raeder besuchte die Legion Condor in ihrem Lager in Döberitz. Der Großadmiral übergibt die vom Führer verliehenen Ehrenkreuze.
 (Schloß-Straßenfoto)

Hoher spanischer Orden für Brauchitsch

General Aranda bei dem Oberbefehlshaber des Heeres
 Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, empfing den Führer der zur Zeit in Deutschland weilenden Offiziersabordnung des spanischen Heeres, General Aranda, der ihm mit einem Handschreiben des Generalfeldmarschalls Franco den hohen spanischen Orden, das „Militär-Verdienstkreuz“ I. Klasse, überreichte.

Ihr wart das Schreckgespenst der Demokratien

Tagesbefehl Mussolinis an die heimkehrenden Freiwilligen
 Zur Rückkehr der italienischen Spanienfreiwilligen erteilte Mussolini einen Tagesbefehl, in dem es u. a. heißt:
 Auf den Schlachtfeldern habt ihr den Bund zwischen Spanien und Italien mit dem Blut besiegelt. Das einige, freie und große Spanien Franco ist auch durch eure Opfer entstanden. 30 Monate lang wart ihr das Schreckgespenst der großen Demokratien und hierauf müßt ihr stolz sein. Die Division „Littorio“, die unüberstehliche und gefürchtete Division, bleibt in der Zusammensetzung ihrer Führung und in ihren Mannschaften bestehen. Diese hohe Auszeichnung habt ihr vollaus verdient.*

Mittwoch feierliche Unterzeichnung

Die Nichtangriffsverträge Deutschlands mit Lettland und Estland
 Nach erfolgter Einigung über die Einzelheiten der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Lettland und Deutschland und Estland hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den lettischen Außenminister Munters und den estnischen Außenminister Selters als Gäste der Reichsregierung nach Berlin eingeladen, um hier die feierliche Unterzeichnung der beiden Verträge vorzunehmen. Dieser Einladung folgend werden Außenminister Selters und Außenminister Munters am Dienstagnachmittag bzw. am Mittwochmorgen in Berlin eintreffen. Die Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge wird am Mittwochnachmittag im Auswärtigen Amt stattfinden.